

Eine zur Mara gewordene Naemi Stellet, Als Ihr im Leben und Tode hoch- und hertzlich-geliebtester Ehe-Herr/ Herr Johann Kleßen, Hoch-Fürstl. Sachsen-Weimarerischer gesammter hochverdienter Ober-Consistorial- und Kirchen-Rath/ auch ältester Hof-Prediger/ und des Illustr. Wilhelmo-Ernestini Gymnasiarche, Am 28. Octobr. dieses jetzt-lauffenden 1720. Jahres im 52. Jahre seines Alters in Christo seinen Erlöser sanfft und seelig entschlaffen/ Und den 31sten ejusd. Abends zu seiner Ruhe-Stätte in das Kleßenische Erb-Begräbniß beygesetzt/ Den 24. Novemb. aber darauff, war der 26. post. Trin. Die Christl. Leich- und Gedächtniß-Predigt Aus dem vor dem Wohlseelig-Verstorbenen selbst erwähltem Leichen-Texte/ 1 Cor. II. v. 1.-5. gehalten wurde, Zu
Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



Bezeugung letzter Liebes- und Trauer-Pflicht, wehmüthigst und unter
milder Thränen-Vergiessung an ihr selbst vor, Die herzlich-betrübteste
Wittwe/ Johanna Kleßin/ Gebohrne Binderin

Weimar

4065105-8

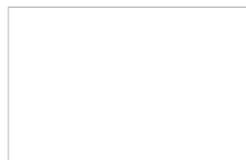
Kless, Johanna

HZ: 2 Art.lib.XIV,8(151bis)

https://collections.thulb.uni-jena.de/receive/HisBest_cbu_00036120

urn:nbn:de:urmel-500a0abc-f7bb-4456-a6fc-43c8f2d0b85c-00021411-10

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



151 bis
Eine
zur **Mara** gewordene **Maemi**

Stelle,
Als

Ihr im Leben und Tode hoch- und herzlich-
geliebtester Ehe-Herr/

M M M M

Johann Weßen

Hoch- Fürstl. Sachsen- Weimarischer gesammter
hochverdienter Ober-Consistorial- und Kirchen-Rath / auch
ältester Hof-Prediger / und des Illustr. Wilhelmo-Er-
nestini Gymnasiarche,

Am 28. Octobr. dieses jetzt-lauffenden 1720. Jahres im 52.
Jahre seines Alters

in Christo seinen Erlöser sanfft und seelig entschlaffen /
Und den 31sten ejusd.

Abends zu seiner Ruhe-Stätte in das Meßenische
Erb-Begräbniß beygesetzt /

Den 24. Novemb. aber darauff, war der 26. post Trin.

Die
Christl. Leich- und Gedächtniß-Predigt

Aus dem
von dem Wohlseelig-Verstorbenen selbst erwähltem
Leichen-Texte / 1. Cor. II. v. 1. -- 5.

gehalten wurde,
zu Bezeugung letzter Liebes- und Trauer-Pflicht, wehmüthigt und unter milder Thränen-
Bergießung an ihr selbst vor,

Die herzlich-betrübteste Wittwe/

Gohanna Meßen / gebohrne **Binderin**.

W E S S E N, gedruckt mit Mumbachischen Schriften.



B. Ruth l. 9. 20.

Hilfset mich nicht Naemi/sondern Mara/denn der
Allmächtige hat mich sehr betrübet.



Betrübtes Herz/voll Weh/
und Sorgen/
Bist du noch lebend/oder
nicht?
Reuß ich Naemi Worte
borgen:

Nch! nennet mich Naemi nicht/
Weil ich nun in den Wittwen=Orden
Nach Gottes Rath versetzt bin!
Ich bin zur bittern Mara worden/
Mein Simelech ist dahin!

Der halbe Theil von meiner Seele/
Den ich mehr/ als mich selbst/ geliebt/

Sinkt in die dunckle Grabes-Wöhle/
Drum bin ich bis in Tod betrübt!
Ach! meine Trohn' ist abgefallen/
Ach! meiner Wohlfarth Ancker bricht!
Drum müssen Thränen-Ströhme wallen/
Darum erbleicht mein Lebens-Licht.

Ach! fällt der Baum/der Schirm und Schatten
Mir/ und den Ehe-Zweigen gab/
Von dem wir Anmuths-Früchte hatten?
Sinkt Mann und Vater in das Grab/
Und läßt mir nichts als Kammer-Blicke/
Und heiße Thränen sonder Zahl/
Und viele Sorgen-Last zurücke/
Weil ich noch geh' im Thränen-Thal?

Drum muß ich mich jetzt Marra nennen
Von bitterm Weh' und Herbeleyd/
Indem es Gott gefällt zu trennen
Das Band der Eh! Ach Traurigkeit!
Kein Wort beschreibet diese Wunden/
Wenn durch den Tod das Band zureiß't/
Das treue Seelen fest verbunden/
Ach! mir vergehen Krafft und Geist.

Doch tröstet mich in meinem Leyden
Daß ich/ und der/ den ich geliebt/
Uns auff gar kurze Zeit nur scheiden/
Bis Gottes Hand mir wieder giebt
Den Liebsten/ den ich jetzt vermiße/
Den ich zum Abschied tausendmahl
Mit Lieb's- und Hammer- Thränen küße/
Su hindern meines Leidens Quahl.

Mein Schatz ist nur voran gegangen
Su Gott! mein Herze folget nach
Mit Glauben/ Lieb' und mit Verlangen/
Indessen soll sein Ruh-Bemach
Mein Herze seyn/ da soll er leben/
Bis es im Sterben selber bricht!
Dis Grab hab' ich ihm eingegeben/
Im Sterben stirbt die Liebe nicht!

